

# Ansichten von Schorndorf,

(Format: Cabinet und Halbkarton)

sowie Postkarten und Briefbogen mit derselben sind zu haben in der

C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

**Mehel-Suppe**  
morgen Samstag mit neuem Sauerkraut, wozu freundlichst einladet, Wöhrle z. Hirsch.

Heute Freitag frische **Leber-Würste**, bei Wegger Feser.

**Küche- & Haushalts-Artikel**  
sowie Strohrahmen empfiehlt Dreher Lenz, Vorstadt.

**Sorgfamen Müttern** werden für zah. Kind. die Schrad. **Bahn-Halsbänder** vorzögl. Erleichterung best. empfohl. St. 1. M. Apoth. S. Schrader's Nach. Feuerbach b. Stuttgart. In Schornd. b. Ap. Palm

**Dankfagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, während dem langen Krankenlager meiner l. Frau, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, für die trostreichen Worte des H. Delan, den Sängern und Trägern sagt seinen innigen Dank **Christian Thumm, Schutzmänn.**

Den 2. Schnitt **hohen Alee und Weizen** verkauft **Christiane Wusch.**

1 1/2 Viertel **Haber** im Wollgarten verkauft **Georg Kupperle** im Stern. 14 a Acker samt dem Weizen-ertrag im Holzberg verkauft **Christian Baur.**

**Den Dinkelertrag** von 27 a 48 am gegenüber dem Unholdenbaum verkauft am Plage Samstag Abend 7 Uhr **Johs. Weible.**

**Den Dinkel-Ertrag** von einem Land verkauft, Gerber Herz Witwe bei der Kirche.

Den 2. Schnitt **hohen Alee** von 18 a am Schlichter Weg verkauft im Auftrag **Etiele, Bäcker.**

Oberurbach, **Schöne Saatwicken** empfiehlt billigst **J. Bronn.**

## Turn-Verein.

Sonntag den 29. Juli

### Waldfest

auf dem Forstbrunnen. Abgang mit Musik nachmittags 1/2 Uhr vom Aker. Für Verabfolgung von Erfrischungen ist bestens Sorge getragen. Die verehrl. Mitglieder und Jüglinge, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind zu zahlreicher Teilnahme freundlichst eingeladen.

Der Vorstand:  
**Ringel.**



### Verlangen Sie nur Zacherlin

denn es ist das rapidest und sicherst tödende Mittel z. Ausrottung jeglicher Art v. Insekten. Was könnte wohl deutlicher für seine unerreichte Kraft und Güte sprechen, als der Erfolg seiner enormen Verbreitung, derzufolge kein zweites Mittel existiert, dessen Umsatz nicht mindestens hundertmal vom Zacherlin übertroffen wird.

Verlangen Sie aber jedesmal eine versiegelte Flasche und nur eine solche mit dem Namen „Zacherlin“. Alles Andere ist wertlose Nachahmung. Die Flaschen kosten 30, 60 Pfg., N. 1.—, N. 2.— der Zacherlinparer 50 Pfg. In Schorndorf zu haben bei **Chr. Bauer, Eugen Hess.**

## Meine gebrannten Kaffees

in allen Preislagen zeichnen sich aus durch vollste Entwicklung des Aromas, besonders kräftigen Wohlgeschmack, erhebliche Ersparnis durch größere Ausgiebigkeit im Verbrauch infolge Einrichtung meiner Kaffee- u. Kaffeebohnenmahlerei nach neuem System. **Pat. Kaffeeinhlapparat** zur Sicherung des bei der alten Methode in Menge verflüchtenden Aromas. **Karl Schäfer** a. Marktplatz.

Gegen Wundlaufen der Füße und Fußschweiß, empfiehlt die **Pat.ische Apotheke Gerlach's Präservativ-Cream Salicyl-Streupulver, Salicyltalg.**

Ja, neue **Voll-Häringe** (pur Milchener) empfiehlt **H. Moser** a. Bahnh.

**Brautkränze**, sowie **Totenbouquets und Sargkränze**, auch schöne große für Erwachsene empfiehlt zu den billigsten Preisen **Frau Lem, Blumengeschäft** Vorstadt.

Wittwoch Abend wurde auf dem Bahnhofplatz eine **silberne Damen-uhr** gefunden. Dieselbe kann bei **Schmid Daudel** abgeholt werden.

Ein kleines **Logis** hat zu vermieten **Karl Mayerle, Maler.**

Oberurbach, **la. Christallzucker** als Vieenfutter billigt bei **J. Bronn.**

Patentirte **Garbenbänder** mit Holzverschluß empfiehlt **Wilh. Kurz** b. Güterbahnhof.

Den 2. Schnitt **hohen Alee** von 14 Morgen im Wollgarten verkauft im Auftrag **Etiele, Bäcker.**

Schornbach, Ein zuverlässiges, tüchtiges **Mädchen** nicht unter 20 Jahren sucht zum sofortigen Eintritt **Wilh. Baumz.** Köchle.

**18 Aar Haber** im Siechenfeld verkauft **Kudeshäuser.**

**Schönes Höggenstroh** hat zu verkaufen **Karl Gunkl.** In der Nähe vom Bahnhof ist an eine geordnete Familie ein freundliches

**Logis** zu vermieten. Von wem, sagt d. Ned.

**Eine freundl. Wohnung** mit 2 Zimmern, Küche, Wannenraum, ist an eine ruhige ordentliche Person sofort oder später zu vermieten. Näheres bei der Redaktion.



Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf. Samstag den 28. Juli 1894.

Seine Majestät der König haben den 24. Juli Allergnädigt zu verfügen geruht: U. a. Kommel (früher in Schorndorf Revieramts-Assistent) Secondlieutenant der Reserve des Feldartillerie-Regiments König Karl Nr. 13, zum Premierlieutenant befördert, den Assistenzarzt 2. Klasse Dr. Reinert (Hadersberg) der Reserve vom Landwehrbezirk Neutlingen, zum Assistenzarzt 1. Klasse befördert. — Das erledigte Oberamt Tübingen wurde dem Oberamtmann Regierungsrat Frey in Gmünd übertragen.

### Tagesbegebenheiten.

**Aus Schwaben.**  
Stuttgart, 26. Juli. Die kgl. Münze ist zurzeit mit der Ausprägung von 10 Millionen Mark in Zwanzigmarkstücken auf Rechnung der Reichsbank beschäftigt. Es ist dies die erste Prägung dieser Münzsorte in der Stuttgarter Münze seit dem Jahr 1876, wo die Prägungen auf Reichslosten beendet wurden. Die Stuttgarter Münze wird zum erstenmal Zwanzigmarkstücke mit dem Bildnis König Wilhelm II. in Umlauf bringen.

Stuttgart, 29. Juli. Eine von den hies. Bäckergehilfen auf heute in der Römischen König einberufene und sehr zahlreich besuchte Versammlung nahm einen stürmischen Verlauf. Auf der Tagesordnung stand die Frage: „Wie stellen sich die hiesigen Bäckergehilfen zur Gründung eines sozialdemokratischen Fachvereins?“ Schon in drei früheren Versammlungen war der Antrag auf sozialdemokratische Organisation des Bäckervereins gestellt worden, jedoch immer ohne Erfolg. Auch heute leitete der Vorstand die Versammlung mit der Bemerkung ein, die Gründung eines Fachvereins hätte keinen andern Zweck, als daß die Gehilfen einige norddeutsche Hege mehr zu verhalten hätten. In Süddeutschland liegen die Verhältnisse im Bäckergerber immer noch so, daß es den meisten Gehilfen gelinge, später ein eigenes Geschäft zu führen, während allerdings im Norden 50—60jährige Gehilfen nicht zu den Ausnahmen zählen. Die Einzwängung der 12stündigen Arbeitszeit in einen

gehehlichen Rahmen werde selbst von den Gehilfen nicht zu billigen sein. Ein anderer Redner wies darauf hin, daß die Gründung eines sozialistischen Fachvereins in kurzer Zeit den Krieg im Frieden brächte. Von unter sozialistischem Einfluß stehender Seite wurde die Dauer der Arbeitszeit auf bis zu 12 Stunden angebracht, worauf Bäckermeister Kälberer das Wort wünschte. Unter großem Tumult beschloß die Versammlung mit Stimmenmehrheit, keinem Meister heute das Wort zu geben. Als nach weiteren Erörterungen der Vorstand des Gehilfensvereins die Versammlung schloß, scharten sich die oppositionell gesinnten Teilnehmer, welche weitens die Mehrheit in der Versammlung bildeten, zusammen und beschloßen einstimmig eine Organisation anzubahnen. Auf Einzelheiten wurde jedoch heute noch nicht eingegangen. Bäckermeister Kälberer fragte an, in welchem Sinne die Organisation durchgeführt werden solle, erhielt jedoch keinen Bescheid auf seine Frage.

Eßlingen, 27. Juli. Gestern gerieten in dem benachbarten Denzendorf zwei Brüder mit einander in Streit, wobei der ältere ledige, dem jüngeren, verheirateten ein Messer in die Brust steck, was dessen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Thäter flüchtete sich, kam aber nicht weiter als bis Ruitzh, von wo er heute früh an das hiesige Amtsgericht eingeliefert wurde. — Heute nachmittag verunglückte in der hiesigen Maschinenfabrik ein Schindler. Derselbe wurde von einer Transmission erfaßt und mitgerissen. Bis die Maschine zum Stillstehen gebracht werden konnte, war er eine Leiche.

Eßlingen, 26. Juli. Auf dem Marsch des Ulmer Dragonerregiments schaute zwischen hier und Mettingen das Pferd eines Dragoners beim Gerannahen eines Bahngangs, bäumte sich hoch auf, überfuhrte sich rückwärts, den Reiter unter sich gleichsam begrubend. Die Verletzungen des Dragoners lassen für sein Leben fürchten.

Geilbrunn, 26. Juli. Der Landtags-abgeordnete und frühere Reichstagsabgeordnete Georg Härle ist nach längerer Krankheit heute vormittag kurz vor 9 Uhr gestorben. **Bad Boll**, 26. Juli. Das gräßliche Unglück, von dem in den letzten Tagen zu berichten

war, beschäftigt noch alle Gemüter. Die Frau des mitverunglückten Obergärtners Ehrath war seit einigen Wochen in Teinach und mußte von dort abgeholt werden zur Leiche ihres Mannes, der, um die beiden andern, Schlossermeister Michroth und Flaschnermeister Dietrich, zu retten, sich in den Schacht des Schwefelbrunnens begab und dort als Dritter den Tod fand. Noch weitere 12 Männer stiegen, um zu helfen, nach einander hinunter; sie wurden halbtot wieder herausgetragen, so daß 13 Bewußtlose im Hofe lagen. Schlossermeister Michroth fiel in die Wassergrube, die erst ausgepumpt werden mußte; seine Leiche fand man erst im Laufe des Mittwoch. Alle Kranke werden nun in der Veranda im Bad Boll aufs beste verpflegt und man hofft, sie alle am Leben zu erhalten. Als Ursache des Unglücks wird angegeben, die beiden Verunglückten, die im Schacht arbeiteten, haben keine Vöthlampe, sondern einen Kohlenofen im Schacht benutzt, den sie weiterbrennen ließen, während sie v-sperten.

**Hottweil**, 27. Juli. Der wegen Raubmords vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurteilte Vater von Burtadungen bei Hechingen wurde von Sr. Maj. dem König zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

**Fischhofen**. Der älteste Mann der Gemeinde Fischhofen, der pensionierte k. Waldschütz Friedr. Müller, ist im Alter von 94 Jahren gestorben. Müller war vor 50 und mehr Jahren im Forstamt Schorndorf, später in Nischelberg, Forst Kirchheim u. T., und zuletzt in Fischhofen angestellt. Während seiner Militärszeit diente er bei den „Schwarzen Jägern“, die den Stamm für das jetzige 5. Inf.-Reg. bildeten. Als vor einigen Jahren das 5. Regiment sein Regimentsfest feierte, reiste der 90 Jahre alte Müller nach Ulm zur Festfeier. Hoch geehrt wurde der alte Krieger, und reich beschenkt von den Offizieren kehrte er in seinen Bohnort zurück. Zur Zeit der Julirevolution (1830) war er in Straßburg, wurde dort angeworben und machte die Kämpfe in Algier mit.

**Ulm**, 26. Juli. Die Landesversammlung

### Der Staatsanwalt.

Novelle von Wolfgang Sellmuth. 31. Fortsetzung.  
„Es ist ein schweres Unglück, das du da über uns alle aufgeschworen hast,“ sagte er mit gepreßter Stimme, „aber es kann nicht meine Aufgabe sein, die Verantwortliche darüber zu machen, denn ehe du zu mir kämst, warst du dir ohne Zweifel darüber klar, welche andere Aufgabe eine gramme Bäuerin des Schicksals mir hier zugewiesen hat. Die beschworene Pflicht meines Amtes läßt mir keine Wahl — und wozu ich durch dein eigenes Geständnis gezwungen sein werde — du weißt es — nicht wahr?“  
„Ja, ich weiß es,“ Bernhart!“, erwiderte Doktor Hüllenstein schüchtern ruhig. „Und ich bitte dich nicht, um meiner Willen den Eid zu verlegen, mit welchem du gelobt hast, ohne Partei-liebe und ohne Ansehen der Person meines Amtes zu walten. Die einzige Rücksicht, deren Erwähnung ich von dir hoffe, ist die, mir noch eine einzige kurze Nacht der Freiheit zu vergönnen. Ich verspreche dir — nein, nicht bei meiner Ehre, denn ein solches Versprechen würde unter den obwaltenden Umständen wohl nur wenig Wert für dich haben — aber bei dem Andenken meine geliebten Mutter und bei dem grauen Haupte meines Vaters, daß ich mich meinem Richter nicht entziehen werde.“  
Bernhart Rodewaldt neigte bejahend das Haupt.  
„Es ist keine Verletzung meiner Pflicht, wenn ich diesem Verlangen willfahre, und sollte man eine solche dennoch darin erblicken, so nehme ich die Verantwortung auf mich. Hast du sonst noch einen Wunsch, durch dessen Erfüllung ich deine Lage zu erleichtern vermag?“  
„Nein — keinen Wunsch mehr, nur eine Frage. Ich gedenke noch an diesem Abend Abschied zu nehmen von meiner Schwester. Soll ich ihr irgend einen Auftrag von dir überbringen?“  
Der Staatsanwalt sah ihn verständnislos an. „Einen Auftrag?“ was sollte ich ihr gerade durch dich zu sagen haben?“  
„Das heißt: du selber wünschst ihr mitzutheilen, was du ihr nicht erparen kannst — nicht wahr?“

### „Ich verstehe dich immer weniger. Willst du dich nicht etwas deutlicher erklären?“

„Nun, ich meine die Erklärung läge nahe genug. Die Verhältnisse sind nicht mehr dieselben, wie an jenem Abend, da du dich um die Hand meiner Schwester beworben. Du wirst dich ohne Zweifel erinnern, wie ungeschickt und taftlos ich mich damals mit der voreiligen Bekanntgabe meines Verlöbnißes und mit meinem Eifer, dasselbe überhaupt herbeizuführen bemüht. Ich las dir vom Gesicht ab, wie verstimmt du darüber warst, und du hattest ja auch ein gutes Recht dazu. Aber die Angst vor einer Entdeckung, die mich seit der Stunde peinigte, da ich den verhängnisvollen Fehltrug gethan, sie war es, welche auch an diesem meinem Beginnen ihren Anteil hatte. Ohne daß ich mir darüber klar gewesen wäre, welcher Gewinn mir im Falle einer Katastrophe daraus erwachsen sollte, hatte ich ein instinktives Verlangen, mich deiner Freundschaft zu versichern, und es war etwas wunderbar Verhängendes für mich in dem Gedanken, daß die engsten verwandtschaftlichen Bande uns verknüpfen sollten.“  
(Fortsetzung folgt.)

er württembergischen Gemeinde- und Korporationsbeamten ist von über 100 Teilnehmern besucht. Heute Vormittag 10 Uhr haben die Verhandlungen auf dem Rathaus begonnen.

Ulm, 27. Juli. Als nächstjähriger Versammlungsort wurde von den Korporationsbeamten Tübingen erwählt.

Leutkirch, 26. Juli. Der im Allgäu übliche Gebrauch, zum Schutze der Zugtiere gegen die lästigen Bremsen Rauchgasen an die Wagenbeifelle anzuhängen, hätte dieser Tage ein schmerzhaftes Unglück zur Folge haben können.

Neuenstadt a. N., 26. Juli. Die große Hitze hat getrieben in dem nahen Degmann ein lediges 22 Jahre altes Frauenzimmer an Hitzschlag.

Als dem Amt Wertheim, 24. Juli. Den Beweis, wie die großen Mühlen den kleinen die Existenz unmöglich machen, kann man in unserer Gegend sehen.

Deutsches Reich. Während der diesjährigen Kaisermanöver sollen eingehende Versuche mit sogenannten Marschküchen gemacht werden.

zu Winnen, während der Angriff des Feindes erwartet wird, oder sonst eine Pause im Gefecht ist. Ist das Essen aber wirklich binnen 9-10 Stunden und länger kalt geworden, so genügt eine halbe Stunde, um es wieder warm zu machen.

Paris, 24. Juli. Die „France Militaire“ teilt nun genauer über die Erfindung Turpins mit, was so ziemlich damit übereinstimmt, was man bereits darüber wußte.

Köln, Ein von Holland mit Anhang kommender Raubschleppdampfer mußte bei Emmerich an ein Schiff abwerfen, weil sich an Bord ein Choleraerkrankter befand.

Nic., 25. Juli. Wir hatten dieser Tage in Kiel recht seltene Schaupiele, die französische Flagge von einem Schiff in unsere Hafen herabzuwehen zu sehen.

London, 26. Juli. Das Glend der schottischen ausländischen Grubenarbeiter ist unbeschreiblich. Man befürchtet große Unruhen, weil die Grubenbesitzer ein Schiedsgericht nicht angenommen haben.

Vaharac, 25. Juli. Heute früh bald nach 8 Uhr ist in einem der am Bahnkörper sich hinziehenden Häuser ein großer Brand ausgebrochen, der bis in den Nachmittag anhält.

Samburg, 26. Juli. Auf der Elbe wurde ein Kuderboot von einem Saarburger Dampfer

übergerannt. Zwei Damen, Geschwister Siebers aus Wilhelmsburg, sowie der Zollenführer ertranken.

Frankreich. Paris, 24. Juli. Die „France Militaire“ teilt nun genauer über die Erfindung Turpins mit, was so ziemlich damit übereinstimmt, was man bereits darüber wußte.

Paris, 27. Juli. Das Schwurgericht besaßte in dem Prozesse gegen den Anarchisten Meunier alle Schuldragen und verurteilte ihn zu lebenslänglicher Zwangsarbeit.

Belgien. König Leopold von Belgien liebt es, auf seinen Wanderungen durch die Antwerpener Ausstellung in leutseligster Weise mit den Ausstellern zu verkehren, sie nach dem Gang der Geschäfte, ihren Wünschen und Bedürfnissen zu fragen, und verschmäht auch einen kleinen Scherz nicht.

Schweiz. Gen., 27. Juli. Ein als Anarchist bekannter Wirt verwundete zwei Polizisten, welche ihn wegen Bedrohung verhaften wollten.

Griechenland. Athen, 26. Juli. Ein schreckliches Unglück ereignete sich in der Bai von Phalara.

Großbritannien. London, 26. Juli. Das Glend der schottischen ausländischen Grubenarbeiter ist unbeschreiblich. Man befürchtet große Unruhen, weil die Grubenbesitzer ein Schiedsgericht nicht angenommen haben.

Verschiedenes. Das Aufleben von Zeichenbogen auf dem Reißbrett. Eine noch wenig bekannte Art des Auflebens von Zeichenbogen ist folgende: Der Bogen in seiner gewünschten Größe wird auf der Rückseite mit einem Schwamm angefeuchtet und mit der nassen Seite auf das betreffende Reißbrett gelegt.

Den Dinkel-Grtrag. Den Dinkel-Grtrag von 1 Morgen verkauft J. Dandel, Schmied.

Schönes Roggenstroh zum Binden verkauft Johannes Hirschmann.

Den Haberertrag von 1/2 im Hegnach und 1/2, Viertel im Scheuendob verkauft J. Jakob Hündt bei Consum.

übergerannt. Zwei Damen, Geschwister Siebers aus Wilhelmsburg, sowie der Zollenführer ertranken.

Frankreich. Paris, 24. Juli. Die „France Militaire“ teilt nun genauer über die Erfindung Turpins mit, was so ziemlich damit übereinstimmt, was man bereits darüber wußte.

Belgien. König Leopold von Belgien liebt es, auf seinen Wanderungen durch die Antwerpener Ausstellung in leutseligster Weise mit den Ausstellern zu verkehren, sie nach dem Gang der Geschäfte, ihren Wünschen und Bedürfnissen zu fragen, und verschmäht auch einen kleinen Scherz nicht.

Schweiz. Gen., 27. Juli. Ein als Anarchist bekannter Wirt verwundete zwei Polizisten, welche ihn wegen Bedrohung verhaften wollten.

Griechenland. Athen, 26. Juli. Ein schreckliches Unglück ereignete sich in der Bai von Phalara.

Großbritannien. London, 26. Juli. Das Glend der schottischen ausländischen Grubenarbeiter ist unbeschreiblich. Man befürchtet große Unruhen, weil die Grubenbesitzer ein Schiedsgericht nicht angenommen haben.

Verschiedenes. Das Aufleben von Zeichenbogen auf dem Reißbrett. Eine noch wenig bekannte Art des Auflebens von Zeichenbogen ist folgende: Der Bogen in seiner gewünschten Größe wird auf der Rückseite mit einem Schwamm angefeuchtet und mit der nassen Seite auf das betreffende Reißbrett gelegt.

Den Dinkel-Grtrag. Den Dinkel-Grtrag von 1 Morgen verkauft J. Dandel, Schmied.

Schönes Roggenstroh zum Binden verkauft Johannes Hirschmann.

Den Haberertrag von 1/2 im Hegnach und 1/2, Viertel im Scheuendob verkauft J. Jakob Hündt bei Consum.

Zwilschke in bekannt guter Qualität sind wieder zu haben bei G. Dör, Weber.

Bekanntmachungen.

Wie d e l s b a d. Zu Folge Anordnung des k. Amtsgerichts Schorn-dorf vom 21. Juli d. J. und Beschlusses des Gemeinderats Wie d e l s b a d als Vollstreckungsbehörde vom heutigen Tage kommt folgende Liegenschaft des

Wilhelm Knecht, Webers in Wie d e l s b a d am Montag den 27. August d. J. vormittags 8 Uhr auf dem hies. Rathaus zum ersten öffentlichen Auktionsverkauf, als die Hälfte an No. 77 66 qm einem einstöckigen Wohnhause mit 58 qm Hofraum in der Hofenstraße.

neben dem Hause. Auktionslag 800 M. No. 77 15 qm 07 m Alter in den Hofgärten, sog. Halben. Auktionslag 200 M. No. 77 3 a 37 qm Baumgut im Hofenholz. Auktionslag 30 M.

Kaufstüchhaber, Auswärtige mit gemeinberäthlichen Vermögenszeugnissen versehen, werden mit dem Auktions eingeladen, daß sogleich beim Angebot ein tüchtiger Bote und Selbstkäufer zu stellen ist.

Als Verwalter ist Gemeinderat B i n n e r in Wie d e l s b a d bestellt und die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Schultheiß S o m m e r in Wie d e l s b a d. Den 24. Juli 1894.

Beutelsbach, Gerichtsbezirk Schorn-dorf. Weinlager-Verkauf. Aus der Konkursmasse des Christian Köstler, Weinhändlers und Käufers in Beutelsbach, kommt der vorhandene Vorrat an: 3400 Liter Rot- und Weißwein, 150 Liter Obstwein, 8 Liter Kirchengewiss, am Mittwoch den 1. August d. J., vormittags 10 Uhr, im öffentlichen Auktionsverkauf gegen bare Bezahlung zum Verkauf, wozu Kaufstüchhaber eingeladen sind. Den 26. Juli 1894.

Sicherheits-Röster. Kaffee-Kühlapparat. Meine gebrannten Kaffees in allen Preislagen zeichnen sich aus durch vollste Entwicklung des Aromas, besonders kräftigen Wohlgeschmack, erhebliche Ersparnis durch grössere Ausgiebigkeit im Verbrauch infolge Einrichtung meiner Rösterei nach neuestem System.

Ein Versuch wird überzeugen. Herm. Moser am Bahnh. Kohlen & Coaks empfehle zu den billigen Sommerpreisen wie jede Konkurrenz in nur besten Qualitäten bei gewissenhafter reeller Bedienung und sehr gest. Aufträgen entgegen.

Gustav Kraiß, Hauptstraße. Bruchleidenden empfehle meine beliebten, gefälligst geknüpften elastischen Gürtelbruchbänder ohne Feder.

Gürtelbruchbänder ohne Feder. Ehren-Diplom Breslau 1893. Leid- und Vorfalldbinden. Größte Schonung des Körpers, absolute Sicherheit, leichtes und bequemes Tragen. In Schorn-dorf am 2. August von 8-2 Uhr im Raum zu sprechen. L. Bogisch, Stuttgart, Reuchlinstraße 6.

Heute Abend 7 Uhr werden am Böhr ca. 30 cbm Sand verkauft. Feldwegmeister König.

Bestes Insektenpulver empfiehlt die Gaupp'sche Apotheke. Meinen Laden in der Urbanstraße samt Wohnung, 4 Zimmer, helle große Souverain, Stall u. j. w. vermietet Eugen Dees, Hauptstraße.

Tapeten jeder Art, sowie in jeder Preislage in gezeichnetvoller Auswahl empfiehlt G. Rometsch.

Mack's Doppel-Stärke. Nur echt mit dieser Schutz-Marko. Die reinsten und schnellsten Art. Krugon, Manschetten etc mit wenig Altho so schön wie neu zu stärken, ist allein diejenige mit Mack's Doppel-Stärke. Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung. Überall vorrätig zu 25 P. Cart. v. 1/2 Ko. Alleiniger Fabrikant u. Erfinder: H. Mack, Ulm a. D.

Emser Pastillen aus dem Emser Wasser enthaltenen mineralischen Salzen, welche diesem seine Heilkraft geben, unter Leitung der Administration der König Wilhelm-Felsenquellen bereitet, von bewährter Wirkung gegen die Leiden der Respirations- & Verdauungsorgane. Dieselben sind in plombierten Schachteln mit Controlstreifen vorrätig in den meisten Apotheken und Mineralwasser-Handlungen in ganz Deutschland. Vorrätig in Schorn-dorf bei Apoth. Gessner, Apoth. Th. Palm.

Schorn-dorf. Ich empfehle zu den billigsten Preisen: Delfarben, trodene Farben, diverse Dele, Lacke, Firnisse, Adolph Finckh, früher W. Everte.

Schöne Saatküchen empfiehlt billigst Christian Bauerle, Schorn-dorf.

Gottesdienste der Wesleyanischen Methodisten-Gemeinde. Sonntag, 29. Juli Vorm. 9 Uhr Herr Prediger M. Claß. Abends 8 Uhr Herr Pred. M. Claß. Mittwoch Abend 8 Uhr Herr Prediger M. Claß. Samstag abend 8 Uhr Gebetsversammlung.

Wer seine Weinberge noch nicht gespritzt hat, der hat höchste Zeit, solches zu thun. Die Frage, ob es nötig, wird niemand mehr verneinen. In nächster Nummer kommt ein „Mahnruf zum Spritzen“ an die Weinbaurtreibenden!

# Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Montag den 30. Juli 1894.

## Lieder- Kranz.

Montag den 30. Juli von abends 7/8 Uhr an  
**Konzert**  
im Löwenkeller, unter Mitwirkung der hiesigen Stadtkapelle.  
Die Mitglieder mit ihren Familienangehörigen werden hierzu freundlich eingeladen.  
Nichtmitglieder können gegen 1 Mark Eintrittsgeld eingeführt werden.  
Der Ausschuss.

## Wirtschaftseröffnung & Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend mache ich die ergebene Anzeige, daß ich das  
**Gasthaus z. Bären**  
käuflich übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Gäste mit nur reinen Weinen, ausgezeichnetem Stuttgarter Bier, sowie kalten und warmen Speisen aufs Beste zu bedienen, und bitte um geneigten Zuspruch.  
Mache besonders darauf aufmerksam, daß ich mein Neben- zimmer für tit. Geschäftsleute bestens hergerichtet habe.  
Hochachtungsvoll  
**Ludwig Sperber.**  
NB. Guter billiger Mittagstisch bei Obigen.

## Kohlen & Coks.

Meine geehrten Abnehmer mache hiemit auf meine ausgegebene **billige Sommerpreisliste** noch besonders aufmerksam und bitte um rechtzeitige Aufgabe des Bestells mit dem Bemerkens, daß ich die mir zugehenden Aufträge in der seit Jahren gewohnten reellen und pünktlichen Weise und allen Wünschen entsprechend zur Ausführung bringen werde.  
**Carl Fr. Maier a. Thor.**

**Conditozi & Cafe Schäfer.**  
Sonntag  
**Vanille- & Erdbeer- Gefrorenes.**

**Farben,**  
trocken und in Del, auch zum Anstrich fertig gerichtet, sowie alle Sorten **Case, Leinöl, Terpentinöl und Siccativ,** ebenso auch mein Lager in **Tapeten,** empfiehlt bestens  
**Louis Schneider, Maler.**

**Eugen Hees,**  
Hauptstraße frühere Tabakfabrik, empfiehlt sein Lager in **Cigaren, Cigaretten, Rauch-, Kau- & Schnupftabak** in en gros und en detail.  
**Haupt-Niederlage** der allgemein eingeführten und beliebten **Chr. Kapp'schen Tabake.**  
Patentirte  
**Garbenbänder** mit Holzverschluß empfiehlt.  
**Wilh. Kurz b. Güterbahnhof.**

**Dr. Schott ist zurück.**  
Sprechstunden nur von 11 bis 12.

**Lieben Sie**  
einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit  
**Bergmanns Lilienmilch-Seife** von **Bergmann & Co.** in **Dresden-Radebeul** (Schutzmarke: 2 Bergmänner.) Bestes Mittel gegen Sommerprossen, sowie alle Hautunreinigkeiten à Stück 50 Pf. bei **Apotheker Palm.**

**Neue holl. Voll-Haringe**  
frisch eingetroffen bei **Carl Schäfer a. Marktplaz.**  
**Gute, saftige, bayerische Halbweihnachtskase** empfiehlt für Beibaten und Wirte zu den billigsten Preisen  
**Wolff Finckh,** früher W. Sperle.

**Empfehlung.**  
Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich auf hiesigem Plaze ein **Commissionsgeschäft** betreiben werde.  
Ich empfehle deshalb meine Vermittlung Jedermann, bestens zum **An- und Verkauf von Häusern, zum Verkauf von Hausziellern, zur Anschaffung von Geldern auf Informativscheine, zur Beschaffung von guten Stellen für Dienstmoten, sowie jedes andere Gewerbe.** Auch übernehme die **Anlagen kaufmännischen Büchern** und besorge alle **einschlägige schriftliche Arbeiten.**  
Ich bitte um vertrauensvolle Zuwendung von Aufträgen und zeichne  
Hochachtungsvoll  
**G. W. Spring,**  
Kaufmann und Commissionsär,  
frühere Haas'sche Strenanistalt Schorndorf.

**Dötzer's Dentila**  
ist das beste und neueste Mittel gegen **jeden Zahnschmerz,** der hierdurch sofort und dauernd beseitigt wird. Recht zu haben per **Fl. 50 Pfg.** in Schorndorf in der **Wapp'schen Apotheke** und bei **Th. Palm, Apotheker.**

**Guten Kornbranntwein**  
in nur ganz reinen Qualitäten zu 70 und 80 % per Liter empfiehlt bestens  
**Wolff Finckh,** früher W. Sperle.

**Beutelbach, Julius Lohss**  
empfehlen sein  
**Ellenwaren-Lager**  
zu geneigter Abnahme.  
**Billigste Preise.**

**Graswägeln**  
verkauft **C. Höllner, Sattler.**  
Zwei freundliche  
**Logis**  
hat bis Martini (eins auch sofort) zu v. mieten  
**J. Gammel,** Hauptstraße 282.

**Eine freundl. Wohnung**  
mit 2 Zimmern, Küche, Bühnenraum etc. ist an eine ruhige ordentliche Person sofort oder später zu vermieten.  
Näheres bei der Redaktion.

Auf mehrfache Anregungen hin werde ich von jetzt ab alle **Montag** hier selbst von 8 bis 6 Uhr in der „Krone“, Zimmer Nr. 3  
**Sprechstunden** abhalten.  
**Beseitigung von jeglichem Zahnschmerz durch geeignete Füllungen. Einsetzen gut stehender künstlicher Gebisse. Schmerzloses Zahnziehen.**  
Hochachtungsvoll  
**F. W. Wille, prakt. Zahnarzt**  
G m u b, Franziskanergasse 20.

**1 Morgen Acker**  
samt dem Dinkel-Extrag, sowie 7 Brl. mit Haber und Weizen angeblüht u. h. dem Galgenberg steht dem Verkauf aus  
**Chr. Bühler.**  
Es wird ein  
**Mädchen**  
ge sucht von 14-15 Jahren zu zwei Kindern. Eintritt sogleich.  
Zu erfragen bei der Redaktion.

**Gottesdienste.**  
Evangelische Kirche.  
Am 10. Sonntag nach Trinitatis  
29. Juli 1894.  
Vormittags 9 Uhr Predigt  
Herr Detan Hoffmann.  
Nachm. 1 Uhr Christenlehre  
(Sühne. 4. Gebot,  
Herr Detan Hoffmann.  
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt  
Herr Vikar Nau von Oberurbach.  
**Katholische Kirche.**  
Herr Kaplan Kirchner.

## Württembergischer Weinbauverein.

Infolge der feuchtwarmen Witterung der letzten Zeit hat die Blattfallkrankheit der Reben neuentens eine so stark Ausbreitung gefunden, daß es bringen geboten erscheint, dieser gefährlichen Krankheit durch Anwendung der bekannten Mittel vorzubeugen.  
Als das probateste Mittel können wir auf Grund unserer Erfahrungen das Bespritzen der Reben mit der bekannten Mischung von Kupfer- vitriol, Kalk und Wasser empfehlen, wobei jezt eine 2% Lösung (je 2 Kilo Kupfervitriol und Kalk auf 100 Liter Wasser anzuwenden wäre.  
Für solche Weinberge, die bis jezt nicht bespritzt wurden, thut Eile Noth. Eine baldige Wiederholung ist überall da zu empfehlen, wo die erste Bespritzung schon vor einiger Zeit stattgefunden hat.  
Stuttgart, 21. Juli 1894.  
Für den Ausschuss:  
Der Vorstand, Geh.-Rat a. D. v. Hofacker.

## Europas Schulden.

Es ist nicht uninteressant, die fortschreitende Verschuldung der europäischen Staaten zu betrachten. Zieht man zum Vergleich das Jahr 1885 heran und stellt hiezu den Schluß des Jahres 1893 als Gegenatz auf, so gelangt man zu folgendem Resultat: Innerhalb dieses acht- jährigen Zeitraumes hat sich die Steuerlast um 21 Prozent, die Schuldenlast um 17 Prozent erhöht. Die Schuldzunahme beträgt in Deutsch- land (Reich und Einzelstaaten) 8660 Millionen Mark, Rußland 2640 Millionen Mark, Frank- reich 1890 Millionen Mark, Oesterreich-Ungarn 1460 Millionen Mark, Italien 600 Millionen Mark, Portugal 400 Millionen Mark, Spanien 720 Millionen Mark, insgesamt 11 600 Mill. Mark.  
Während davon etwa 60 Prozent, also 6720 Millionen Mark, auf Eisenbahn-Anlagen u. s. w. entfallen, wurden 40 Prozent, also 4560 Millionen Mark, Militärzwecken zugeführt.

## Der Staatsanwalt.

Novelle von Wolfgang Hellmuth.  
(32. Fortsetzung.)  
„Ich armer Thor hatte ja nicht mehr klare Besin- nung genug, um mir zu vergegenwärtigen, daß du in jedem Fall deine Schuldigkeit thun müßtest, und daß jene Bombe, überdies für gerissen gelten konnten in dem nämlichen Augenblick, da die Voraussetzungen nicht mehr zuträfen, unter denen du meiner Schwester deine Hand angetragen. Um die Tochter eines ehrlichen unbefleckten Hauses hattest du gefreit, nicht um die nächste Verwandte eines Wechselfüßlers und Betrügers. Alle Welt wird es nur selbstverständlich finden, wenn du dein Verlöbniß an dem nämlichen Tage aufhebst, an welchem meine Schwende vor der Deffentlichkeit ruhbar wird.“  
„Das also war es, worauf deine räthsel- haften Worte abzielten! — Nun, du mußt es in der That sehr wenig aufrichtig gemeint haben mit deiner Freundschaft für mich, wenn du mich einer so jämmerlichen Charakterlosigkeit, einer so feigen Verrätheri für fähig halten konntest. Welchen An- teil hat Etriede an deinem Verbrechen?“ Und was kümmert mich die Meinung der thörichten Welt? Auf dem verwüsten Antlitz des jungen Arztes leuchtete es noch einmal auf wie ein Sonnenstrahl wirklicher Freude.  
„Bernhard? Ist das dein Ernst? Meine arme Schwester soll nicht büßen für meine Schuld? — Du wirst dein Wort einlösen trotz allem, was geschehen ist und was etwa noch weiter geschehen könnte?“  
„Wie durftest du daran zweifeln? Deine Handlungsweise konnte mich in einen Zwiespalt bringen mit meiner Pflicht, nimmermehr aber in einen Zwiespalt mit meiner Liebe für Etriede. So lange sie selber das Versprechen nicht bereut, welches Sie mir gegeben —“  
„Sie?“ unterbrach ihn Ernst Hallenstein hit- tisch. „D, du weißt ja gar nicht, wie sehr sie dich liebt — wie tapfer sie alles zum Opfer bringen wollte um deines Bestes willen! — Noch hast du ja nicht alles gehört, was ich dir zu berichten habe. Ich ärgerte, dir auch dies letzte zu erzählen, weil ich deine Gefinnung nicht kannte und weil ich fürchtete, das Unglück zu be-“

## Tagesbegebenheiten.

**Aus dem Bezirk.**  
Schorndorf, 30. Juni. Das gestrige Waldfest des Turnvereins verlief zu aller Befrie- digung aufs gelungenste. Die Beteiligung war eine sehr zahlreiche und die Bitterung eine über- aus günstige, da trotz der großen Wärme ein erfrischendes Lüftchen wehte. Die Er- frischungen, welche aus dem Festplaz geboten wurden, machten dem Arzte, Wähle z. Th. alle Ehre und war der gute Zuspruch, den er fand, wohl der beste Dank und Beweis hierfür. Um 7 Uhr wurde aufgetroffen und ging wohl jeder Teilnehmer höchst befriedigt nach Hause.  
**Aus Schwaben.**  
Stuttgart, 27. Juli. Gestern traten die Vorstände der Württ. Konsumvereine hier zusammen, um über einen definitiven Abschluß gemeinsamer Einkäufe zu beraten. Daß durch solche Massenein- käufe die Preise wesentlich billiger gestellt werden

können, ist sicher anzunehmen, ebenso aber auch, daß sich der schädigende Einfluß der Konsumvereine auf den gewerblichen Mittelstand noch mehr als bisher fühlbar machen wird.

Stuttgart, 27. Juli. In große Sorge ist die Familie eines hiesigen Restaurateurs ver- setzt worden. Der 24jährige Sohn machte mit Be- kanntem eine Reise in die Schweiz. Gestern traf das Telegramm ein, daß A. seit einigen Tagen verschwunden sei. Man befürchtet, daß er irgend- wo abgestürzt sei.  
Stuttgart, 28. Juli. Der Redakteur des Beobachters, Schmidt, hat gegen das Urteil der Strafkammer in der Verleumdungssache des Ober- bürgermeisters Raft von Cannstatt Revision beim Reichsgericht eingelegt.

Stuttgart. In Mills Tiergarten trifft am 12. August eine Dinka Neger-Karavane ein. Die Vorstellung wird um so interessanter, als dieselben ein ganzes heimliches Dorf mit sich führen. Die Gesellschaft besteht aus 40 Män- nern, Frauen und Kindern.

Winnenden, 26. Juli. Die Zufuhr auf heutige Fruchtstämme war eine ganz unbedeutende, da wir mitten in der Ernte sind; Roggen und Frühgerste sind zum großen Teil eingebracht; mit dem Schnitt des Dinkels wird begonnen werden, sobald das infolge Gewitterregen unterbrochene Erntewetter sich wieder bessert. Die sämtlichen Saatfrüchte sind sehr schön entwidelt und wenn auch viel Getreide durch Hagregen sich gelagert hat, so ist doch keine nennenswerte Beeinträchtigung der Qualität zu befürchten, da die Blüte des Kornes bereits vorüber war.

Freudenstadt. In dem benachbarten bairischen Orte Schapbach wurde am letzten Freitag abend auf der Rückfahrt von Wosch der einzige Sohn des Gutsbesitzers Wähler meuchlings aus Eifersucht erschossen. Der Thäter Jakob Wetter von Schapbach lauerte denselben an der Straße im Walde auf und schoß ihn kalten Blutes nieder, als er seiner antizipiert wurde. Nach der That nahm derselbe Gift, wurde aber am Samstag früh noch lebend verhaftet und in Wosch hinter Schloß und Riegel gebracht.

Brackenheim, 27. Juli. Vorgefunden wurde ein 11jähriger hoffnungsvoller Knabe zu Grabe getragen, der an Blutergergung starb. Vor einiger Zeit bekam derselbe einen Dorn (Spreißel)

schleunigen, das ich über Etriedens geliebtem Haupte schweben sah. Nun aber darf ich ruhig sprechen, ja, ich habe die Pflicht dazu, denn ich weiß, daß du ihrer Handlungsweise keine unwür- dige Deutung geben und daß du nicht zögern wirst, als ihr Verlobter zu rächen, was ihr Bruder leider nicht mehr zu rächen vermochte.“  
Ernst Hallenstein erzählte erst jezt dem Staats- anwalt erst jezt von der Bedingung, die ihm Julius Stirner gestellt, von seiner Unterredung mit Etriede, und von ihrem Besuch in der Woh- nung des ehemaligen Rechtsanwalts. Als er mit anschaulicher Lebhaftigkeit, die durch die Frische der Erinnerung bis zu heftiger Erregung gesteigert wurde, die schmachtvolle Scene schilderte, die ohne seine Dazwischenkunft vileidigt ein ungleich schlim- meres Ende für Stirner genommen haben würde, da schien auch Bernhard Rodewald für eine kurze Zeit seine Fassung zu verlieren. Er stürzte mit langen Schritten im Zimmer auf und nieder, alle Muskeln seines Antlitzes waren in heftiger Be- wegung und er stieß wilde, abgebrochene Verwün- schungen gegen den Glenden aus, der es gewagt hatte, das geliebte Mädchen in so unerhörter